



FRANZÖSISCHE PRÄSIDENTSCHAFT DER OBERRHEINKONFERENZ 2026

PRIORITÄTEN

Um die Kontinuität der begonnenen Arbeiten sicherzustellen, wird sich die französische Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz 2026 auf drei Schwerpunkte konzentrieren und Synergien zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen fördern.

Über diese Prioritäten hinaus wird der 30. Geburtstag des gemeinsamen Sekretariats der ORK im Jahr 2026 ein Anlass sein, dessen Bedeutung und wichtigsten Realisierungen zu würdigen.

1. Stärkung der Resilienz

- Im Bereich des Krisenmanagements ist der **Austausch zwischen den Akteuren des Zivilschutzes** über die Grenzen hinaus von entscheidender Bedeutung. Das Teilen der Terminpläne für Zivilschutzübungen leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Das für den 19. September 2026 in Kehl geplante trinationale Symposium wird ein wichtiges Ereignis für die Einsatzkräfte der drei Länder darstellen.
- Das **Interreg-Projekt zur Bekämpfung von Waldbränden**, unter Leitung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes (SIS) des Departement 68 und unter Mitwirkung verschiedener Mitglieder der Oberrheinkonferenz, hat zum Ziel, die Kompetenzen zu verbessern, ein gemeinsames Vorgehen der Brandbekämpfung in den Naturgebieten zu entwickeln und den Erwerb von gemeinsam genutztem Material zu fördern.
- Wichtige Voraussetzung für die Resilienz des Oberrheinraums ist der Schutz seiner Ressourcen, insbesondere der **Wasserressourcen**. Dieses Anliegen ist Gegenstand verschiedener Interreg Oberrhein-Projekte, deren Durchführung und Auswertung in 2026 erlauben wird, gemeinsame mittel- und langfristige Strategien festzulegen.
- Die Klima- und Energiestrategie wird eine verstärkte Zusammenarbeit ermöglichen, um die Energiesouveränität zu sichern. In diesem Bereich wird der **Geothermie** besondere Aufmerksamkeit gewidmet, unter anderem durch ein Interreg-Projekt, wobei der Schwerpunkt auf dem Austausch von Informationen und Daten sowie dem Aufbau von Partnerschaften zwischen Akteuren aus Wissenschaft, Industrie und Forschung liegt.
- Der Austausch von Wissen und das Teilen der Entscheidungsprozesse soll ein **besseres gegenseitiges Verständnis der Themen betreffend die menschliche, tierische und pflanzliche Gesundheit** (Epidemiologie, afrikanische Schweinepest, Japankäfer, Verschmutzung durch PFAS und Pflanzenschutzmittel) erlauben. Die Arbeiten hierzu werden die Einbindung mehrerer Arbeitsgruppen beinhalten. Besonderes Augenmerk wird auf die Fortführung der Arbeiten gelegt, die den **grenzüberschreitenden Zugang zur Gesundheitsversorgung** erleichtern sollen.

- Da die Sicherheit der IT-Systeme in einer zunehmend digitalen und vernetzten Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist, sollen die Vernetzung der Akteure der **Cybersicherheit** sowie die Identifizierung gemeinsamer Handlungsansätze dazu beitragen, die Resilienz gegenüber Cyber-Risiken zu erhöhen.

2. Verbesserung des Lebensumfelds

- **Das Raumkonzept Oberrhein**, welches am 16. Mai 2025 vom Präsidium der Oberrheinkonferenz verabschiedet wurde, stellt eine wichtige Inspirationsquelle für die Regionalplanung in einem Raum dar, der nicht am Rhein endet. Im Jahr 2026 soll dieses Dokument durch die Mobilisierung der für die Raumordnung zuständigen Akteure mit Leben erfüllt werden. Das Raumkonzept soll erlauben, ein Gleichgewicht zwischen Flächenverbrauch, ökologischer Kontinuität und Raumentwicklung zu finden, im Sinne der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Nachhaltigkeit.
- Das Interreg-Projekt StatRhena, das die Entwicklung eines Portals für statistische Daten zur Oberrheinregion vorsieht, befindet sich 2026 in der Umsetzung und wird den Mitgliedern des Präsidiums einen Zwischenbericht vorlegen. **Die Vergleichbarkeit der Daten** ist von wesentlicher Bedeutung für fundierte Entscheidungsprozesse und die adäquate Information der Bevölkerung dieses Grenzgebiets, insbesondere um die tatsächlichen Austausche im Gesundheitswesen besser zu erfassen.
- Es wird vorgeschlagen, kurze Lieferketten zu stärken, um **den Einsatz regionaler und lokaler Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung zu fördern**.
- Derzeit gibt es mehrere strukturierende Projekte, deren Ziel es ist, **die Personen-Mobilität und die Organisation der Logistikketten** auf Ebene des Oberrheins zu verbessern, insbesondere der Ausbau des Güterverkehrs entlang des Rheins, der Ausbau der Verbindungen Basel - Mulhouse - Strasbourg / Paris und die Verkehrsentwicklung im Einzugsgebiet von Strasbourg. Entsprechend sollen die Schlüsselprojekte im Bereich Verkehr weiterhin thematisiert und die 2023 initiierte Vortragsreihe zur Mobilität mit Unterstützung der AG Regionale Verkehrspolitik fortgesetzt werden.
- Ein besonderes Interesse gilt zudem der **Schiffbarkeit des Rheins** und dem **Ausbau der Häfen entlang des Rheins**.

3. Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport

- Das zweite Präsidium 2026 wird der **Zweisprachigkeit** gewidmet sein, damit sich die Delegationen eingehend mit diesem Thema befassen können.
- Konkrete Handlungsansätze und Maßnahmen sollen **die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung stärken**: Austausch von Dienststunden zwischen Lehrkräften des Oberrheins, Entwicklung von Mobilitätsprogrammen in der Berufsausbildung, Vollendung der Einführung der grenzüberschreitenden Ausbildung und Prüfung der Ausweitung dieses Konzepts auf das Hochschulwesen.
- Angeregt wird zudem **eine Intensivierung des Austauschs zwischen Kulturschaffenden**, insbesondere durch das Projekt „ACTO-Städte- und Gemeindebund-Theater Oberrhein“, das eine stärkere Vernetzung der Künstlerinnen und Künstler des Oberrheins und Fortbildungsangebote für diese vorsieht, sowie durch die Fortführung des Projekts „Labor à 3“. Gleichzeitig wird das Forum Kultur den Fokus seiner Arbeit auf grenzüberschreitende Netzwerke und Förderprogramme legen.

- Die französische Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz 2026 unterstützt **den Ausbau des Frauensports** und die Organisation eines **neuen trinationalen Treffens, in Form eines Turniers oder Sportcamps**. Sie begrüßt die Organisation eines Basketballturniers am Oberrhein und wird sich weiterhin für ein gegenseitiges Kennenlernen der Sportakteure, für Inklusion durch Sport und den Abbau rechtlicher und administrativer Hemmnisse einsetzen.
- Die **Unterstützung der Jugend** wird insbesondere durch die Organisation eines trinationalen Forums erfolgen, das junge Menschen für aktuelle Herausforderungen sensibilisieren und ihre Beteiligung an der demokratischen Debatte weiter fördern soll.